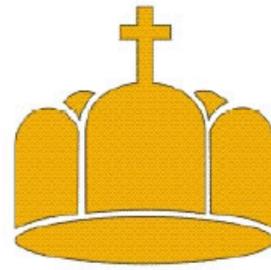


Wege deutscher Kaiser und Könige des Mittelalters im Harz



BURG BIRKENFELD

Nur wenig ist über diese Burg bekannt, die 1260 erstmals erwähnt und um 1650 in Merians Topographie bereits als völlig wüst bezeichnet sowie als Ruine über den "Eisenhütten zum Rubeland" dargestellt wird. Ein Werner von Birkenfeld wird allerdings schon 1134 genannt.

Sie diente vermutlich zur Kontrolle des alten Wegeüberganges über die unter ihr fließende Bode und zum Schutz der 1330 entstandenen Rübeländer Eisenhütten.

Von 1335 bis 1443 befindet sich ein Halberstädter Ministerialgeschlecht auf der Burg. 1361 ernennt der Halberstädter Bischof Ludwig von Meissen die "gestrengen Heisin und Dytherich von Barkonvelde" zu Vögten auf seiner Burg zu Königshof am Zusammenfluss von Kalter- und Warmer Bode.

Von 1835 bis zu Beginn des 2. Weltkrieges befand sich auf der Burgruine ein Schießstand der Rübeländer Schützengesellschaft.

Grundriss der Burganlage nach H. Wascher, 1962

